

**DAS EVANGELIUM  
LUCAE. ÜBERSETZT  
UND ERKLÄRT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649766864

Das Evangelium Lucae. Übersetzt und Erklärt by Julius Wellhausen

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JULIUS WELLHAUSEN**

**DAS EVANGELIUM  
LUCAE. ÜBERSETZT  
UND ERKLÄRT**



DAS  
EVANGELIUM LUCAE

ÜBERSETZT UND ERKLÄRT

VON

*Julius*  
J. WELLHAUSEN



BERLIN  
DRUCK UND VERLAG VON GEORG REIMER

1904

85  
7575  
114

### I. Lc. 3, 1—4, 15.

#### § 1. Lc. 3, 1—20. Q\*.

Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Landpfleger von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa, sein Bruder Philippus aber Vierfürst von Ituräa und Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, unter den Hohenpriestern Hannas und Kaiaphas — geschah das Wort Gottes zu Johannes dem Sohne Zacharias in der Wüste, und er kam in die ganze Umgegend des Jordans und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Esaias: „eine Stimme ruft in der Wüste: bahnt dem Herrn die Straße, macht ihm die Wege grade, jede Schlucht soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel geebnet werden, und alles Fleisch soll das Heil Gottes schauen.“ Er sagte nun zu den Scharen, die zu ihm hinauszogen um vor ihm getauft zu werden: Ihr Ottergezücht, wer hat euch gesagt, daß ihr dem drohenden Zorne entrinnen werdet! Bringt Früchte, die der Buße ziemen! Und fangt nicht an bei euch zu sagen: wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams hervorbringen. Schon ist die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; jeglicher Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

<sup>10</sup>Und das Volk fragte ihn: was sollen wir tun? <sup>11</sup>Er antwortete und sprach zu ihnen: wer zwei Röcke hat, gebe dem ab, der keinen hat, und wer Speise hat, tue ebenso. <sup>12</sup>Auch die Zöllner kamen, sich taufen zu lassen, und sagten zu ihm: Meister, was sollen wir tun? <sup>13</sup>Er sprach zu ihnen: treibt nicht mehr ein, als was euch vorgeschrieben ist. <sup>14</sup>Auch

Kriegsleute fragten ihn: was sollen wir hinwiederum tun? Und er sprach zu ihnen: übt gegen niemand Raub und Erpressung.

<sup>15</sup>Da aber die Leute voll Erwartung waren und sich über Johannes Gedanken machten, ob er vielleicht der Christus wäre, <sup>16</sup>hub Johannes an und sprach zu ihnen allen: Ich taufe euch mit Wasser, aber ein Stärkerer als ich ist im Kommen, dem ich nicht wert bin den Schuhriemen zu lösen, der wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen. <sup>17</sup>Der hat die Worfchaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen, und er bringt den Weizen in seine Scheuer, die Spreu aber verbrennt er mit unlöschbarem Feuer.

<sup>18</sup>Auch vieles andere verkündigte er mahnend den Leuten. <sup>19</sup>Herodes aber, da er oft von ihm Vorwürfe zu hören bekam wegen der Herodias, der Frau seines Bruders, und wegen anderer Frevel, die er beging, <sup>20</sup>tat ein Übriges und schloß Johannes im Gefängnis ein.

3, 1. 2. In dem gelehrten Synchronismus findet sich wenigstens ein genaues Datum, nämlich das 15. Jahr des Tiberius, welches im Orient von Herbst 28 bis Herbst 29 A. D. gerechnet sein wird. Es gilt nicht bloß für den Täufer, sondern auch für Jesus. Aber nur für den Anfang seines Auftretens, nicht auch für sein Ende, wie eine alte kirchliche Rechnung (duobus Geminis) annimmt. Denn sonst müßte Jesus schon nach höchstens halbjähriger Wirksamkeit gekreuzigt sein, Ostern 29. Das ist schwerlich die Meinung des Lc und steht im Widerspruch zu der Geschichte vom Ährenausraufen der Jünger, die in den Anfang der galiläischen Periode und in die Osterzeit fällt. Es wird vielmehr anzunehmen sein, daß Jesus nach Lc jedenfalls nicht früher als zu Ostern 30 gekreuzigt ist. — Lysanias wurde schon A. 34 vor Chr. hingerichtet, aber sein Dominium behielt seinen Namen (Jos. Bell. I, 398 und öfters) und blieb selbständig bis auf Agrippa I. Dadurch wurde Lc zu seinem Irrtum verführt; den Josephus kannte er nicht. Die Zusammenstellung von Hannas und Kaisphas ist zwar nicht korrekt, aber sehr begreiflich, da Hannas die Herrschaft behielt, wenn auch sein Schwiegersohn das heilige Amt inne hatte.

3, 2—6. Den Vatersnamen des Täufers fügt Lc zu, die Beschreibung seiner Tracht und Nahrung läßt er aus, das Citat erweitert er.

3, 7—9 wie Mt. 3, 7—10. Die Worte sind bei Lc nicht an die Pharisäer und Sadducäer gerichtet und nicht mit 3, 16. 17 eng verbunden. Über ἐνώπιον αὐτοῦ 3, 7 (D) s. zu Mc. 1, 4. 5.

3, 10—14. Ein gegen die vorübergehende wuchtige Rede merklich abfallender Zusatz, mit eigentümlich griechischen Ausdrücken. Johannes stellt keine hohen Forderungen; auch wo sie über das bürgerliche Maß hinausgehen, reichen sie doch nicht an die der Bergpredigt heran; vgl. 3, 10 mit 6, 29. Darin liegt wol Absicht. Die Soldaten sind jüdische Soldaten des Antipas, der auch über Peräa herrschte; die Zöllner sind ebenfalls Juden. Obwol verschiedene Schichten neben einander aufgeführt werden, werden die Pharisäer und Sadducäer doch auch hier nicht mit genannt; im Gegensatz zu Mt. 3, 7. 21, 32.

3, 15—17 wie Mt. 3, 11. 12. Der motivierende Eingang 3, 15 erinnert an Joa. 1, 19ss. Dies ist nicht die einzige Spur davon, daß Lc den Übergang zu Joa bildet.

3, 18—20. Den Abschnitt Mc. 6, 17—29 läßt Lc aus. Den Tod des Täufers erzählt er überhaupt nicht; die Nachricht, daß derselbe wegen der Herodias gefangen gesetzt wurde, gibt er wegen Mc. 1, 14 schon hier im Anfang. — Das Subst. εὐαγγέλιον findet sich bei Lc so wenig wie bei Joa, dagegen oft das den übrigen Evv. nicht geläufige Verbum εὐαγγελίζεσθαι, welches hier (3, 18) den Täufer zum Subjekt hat. All (3, 19. 21) wird gesagt für ander, wie im Semitischen. Das biblische προσέθηκεν (3, 20) kommt nur bei Lc vor, es wird hier durch das asyndetische κατέκλεισεν ergänzt, sonst durch den Infinitiv.

## § 2. Lc. 3, 21—38.

Es geschah aber, als bei der Taufe des übrigen Volkes auch Jesus getauft wurde und betete, daß der Himmel sich aufthat, <sup>21</sup>und der heilige Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn herabfuhr und eine Stimme vom Himmel kam: du bist mein geliebter Sohn, dich habe ich erwählt.

<sup>22</sup>Jesus war aber [als er anfang] etwa dreißig Jahr alt und galt für einen Sohn Josephs . . . <sup>23</sup>des Sohnes des Enos, des Sohnes Seths, des Sohnes Adams, des Sohnes Gottes.

3, 21. 22. Jesus läßt sich taufen wie die andern; der auch dem Mt und dem Hebräerevangelium unbehagliche Akt wird in



einem Nebensatze abgemacht und nur nicht ganz unerwähnt gelassen. Daß der Himmel sich öffnete, ist nicht so sehr Wirkung der Taufe als des Gebetes; vgl. 9, 28. 29. Der Geist wird zum heiligen Geist; dieser findet sich bei Lc häufiger als bei Mc und Mt, und in einer mehr christlichen Bedeutung. In D lautet die Stimme nach Ps. 2, 7: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Möglich, daß dies für Lc die echte Lesart ist. Ganz im Sinne der ursprünglichen Überlieferung bei Mc wird damit die Taufe als der Moment bezeichnet, wo Jesus durch den Geist zum Sohne Gottes wird. Aber die Beziehung von Mc. 1, 11 „du bist mein geliebter Sohn“ zu Mc. 9, 7 „dies ist mein geliebter Sohn“ geht dann verloren. Auch hat ein Citat das Vorurteil gegen sich.

3, 23—38. Wenn man die Angabe, daß Jesus etwa dreißig Jahr alt war, mit dem Datum 3, 1 kombiniert, so wäre er zu Beginn der christlichen Ära geboren. Nach 1, 5 ist er noch unter Herodes dem Großen geboren, der gegen Ostern des Jahres 4 vor Chr. starb. Nach 2, 2 aber erst zur Zeit der Schätzung des Quirinius, die A. D. 6 stattfand. Man hat keinen Grund anzunehmen, daß die Daten 1, 5 und 2, 2 von dem selben Autor stammen, der geglaubt habe, die Schätzung des Quirinius sei womöglich noch zu Lebzeiten oder doch unmittelbar nach dem Tode des alten Herodes geschehen. Denn die Erzählung 2, 1ss. fußt durchaus nicht auf den Voraussetzungen von Kap. 1, sondern beginnt ganz neu, wiederholt, was aus Kap. 1 schon bekannt sein mußte, und läßt von der jungfräulichen Geburt nichts merken. Geht man also von 2, 2 aus und vereint damit 3, 23, so muß man mit dem Tode Jesu hinabgehen bis auf A. D. 35, das letzte Amtsjahr des Pilatus. Vgl. 13, 1—5.

Die Genealogie steht bei Lc nicht in der Vorgeschichte und widerspricht in der Tat wenigstens dem ersten Teil derselben, dem Kap. 1. Denn niemand konnte auf den Gedanken kommen, Jesus als Davidssohn von seiten seines Vaters zu erweisen, der da glaubte, er sei gar nicht seines Vaters Sohn. Darum muß auch das  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\nu\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\epsilon\tau\omicron$  als Korrektur betrachtet werden. Über die gänzliche Beziehungslosigkeit der beiden Genealogien bei Lc und Mt braucht nichts mehr gesagt zu werden; auffallend ist, daß die beiden unehrlichen Mütter, Thamar und Rahab, von Mt hervorgehoben werden und nicht von Lc, der sonst eine ausgesprochene Vorliebe für so etwas hat. Daß Adam der Sohn Gottes genannt wird, lehrt,

in wie verschiedenartigem Sinn der Ausdruck gebraucht werden konnte. In 3, 23 fehlt ἀρχόμενος oder ἐρχόμενος in der Syra S., vermutlich mit Recht. Zu ἀτός . . Ἰησοῦς s. zu Mc. 6, 17; grade bei Lc erscheint ἀτός häufig im semitischen Sinne, namentlich καὶ ἀτός.

### § 3. 4. Lc. 4, 1—15. Q\*.

Jesus aber kehrte heiliges Geistes voll vom Jordan zurück. Und er ward durch den Geist in der Wüste umgetrieben <sup>2</sup>vierzig Tage lang, und dabei vom Teufel versucht. Und er aß nichts in jenen Tagen, und als sie zu Ende waren, hungerte ihn. <sup>3</sup>Da sprach der Teufel zu ihm: bist du Gottes Sohn, so sag diesem Steine, daß er Brot werde. <sup>4</sup>Und Jesus erwiderte ihm: es steht geschrieben: nicht von Brot allein lebt der Mensch. <sup>5</sup>Und er führte ihn empor und zeigte ihm in einem Augenblicke alle Reiche der Welt, <sup>6</sup>und sprach zu ihm: dir will ich diese ganze Macht [und ihre Herrlichkeit] geben, denn mir ist sie überlassen und ich gebe sie wem ich will, <sup>7</sup>also wenn du mir huldigst, soll sie ganz dein sein. <sup>8</sup>Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: es steht geschrieben: dem Herrn deinem Gott sollst du huldigen und ihm allein dienen. <sup>9</sup>Und er brachte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf einen Vorsprung des Heiligtums und sprach zu ihm: bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab von hier, <sup>10</sup>denn es steht geschrieben: er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben, dich zu behüten, <sup>11</sup>und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. <sup>12</sup>Und Jesus sprach zu ihm: es ist gesagt: du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen. <sup>13</sup>Und als der Teufel alle Versuchung erschöpft hatte, stand er eine Weile von ihm ab.

<sup>14</sup>Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und ein Gerede verbreitete sich durch die ganze Umgegend über ihn, <sup>15</sup>und er lehrte in ihren Synagogen und ward von allen gepriesen.

Die messianische Hauptversuchung steht bei Lc nicht am Ende, sondern in der Mitte, so daß dann das ὅπαγε παντα nicht mehr paßt, welches übrigens auch hinter 9, 22 fehlt. Der zweifache Bühnenwechsel wird vermieden. Der Teufel (διάβολος, sonst nur

noch 8, 12) beruft sich erst dann selber auf die Schrift, nachdem er zweimal durch die Schrift abgewiesen ist; er hebt stark hervor, daß ihm das Reich der Welt gehöre — wie bei Joa. In 4, 1 ist der Geist nicht mehr ein von Jesu unterschiedenes handelndes Subjekt wie in Mc. 1, 12; ἐν τῷ πν. wird vorher erklärt durch „voll heil. Geistes“ und nachher (4, 14) durch „in der Kraft des Geistes“. Die Versuchung scheint nach 4, 2 während der vierzig Tage durchzugehen, aber nach 4, 3 beginnt sie doch eigentlich erst am Ende dieses Zeitraums. Mit καὶ τὴν δόξαν αὐτῶν 4, 6 läßt sich nichts anfangen; vielleicht sind diese Worte an eine falsche Stelle geraten. Die hebräische Form ἱεροσολῶν geht bei Lc durch. Die Andeutung 4, 13, daß der Teufel es bei dieser Versuchung doch nicht habe bewenden lassen, entspricht schwerlich der ursprünglichen Absicht dieser Geschichte, wonach vielmehr Jesus die Verlockung, als jüdischer Messias aufzutreten, noch vor dem Anfang seiner Laufbahn ein für allemal überwunden hat. — D konformiert nach Mt, so auch sonst vielfach nach Mt und Mc.

In 4, 14 wird der Anfang von 4, 1 wieder aufgenommen. Den Aufruf zur Buße Mc. 1, 15 läßt Lc aus; vgl. zu 4, 18. Er redet nur von der Lehrtätigkeit Jesu im allgemeinen und berichtet in Übereinstimmung mit Mc, daß er sofort großes Aufsehen erregt und allgemeinen Beifall gefunden habe.

## II. Lc. 4, 16—7, 50.

### Lc. 4, 16—30. § 28.

Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatstag in die Synagoge. Und er stand auf, um vorzulesen, <sup>17</sup>und es wurde ihm das Buch des Propheten Esaias gereicht, und da er das Buch aufschlug, stieß er auf eine Stelle, wo geschrieben stand: <sup>18</sup>der Geist des Herrn ist über mir, deshalb hat er mich gesalbt; den Armen das Evangelium zu verkündigen hat er mich gesandt, <sup>19</sup>anzukündigen den Gefangenen, daß sie loskommen und den Blinden, daß sie wieder sehen sollen, Gebrochene in Freiheit zu lassen, anzukündigen das willkommene Jahr des Herrn. <sup>20</sup>Und er schlug das Buch zu, gab es dem Diener und setzte sich, und Aller Augen in der Synagoge waren auf ihn ge-